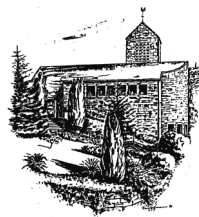





Die Brücke

Gemeindebrief
der Prot. Kirchengemeinden
Contwig und Stambach



61. Jahrgang

März, April, Mai 2026



Jesus spricht
zu Thomas:
Weil du mich gesehen
hast, darum glaubst du?

Selig sind, die
nicht sehen und
doch glauben!

JOHANNES 20,29

Monatspruch APRIL 2026



DiakonieZentrum
Haus Sarepta

**Wir freuen
uns auf Sie!**

Unsere Tagespflege

**lädt Sie herzlich zum kostenlosen
Schnuppertag ein!**

Sie sind noch unsicher, ob
Tagespflege die richtige
Unterstützung für Sie oder Ihre
Angehörigen ist? Probieren
Sie es aus! Beim kostenlosen
Schnuppertag in der Tagespflege
in Haus Sarepta.

Wir freuen uns auf Sie!

Tagespflege Haus Sarepta

Michaela Ecker
Fröhnstraße 5
66497 Contwig
Telefon 0 63 32 / 87 29 - 121

www.diakoniezentrum-ps.de



Leben teilen

„Da weinte Jesus.“ Johannes 11,35

Landtagswahlen, immer höhere Energiekosten, leere Gottesdienste, Frieren und Sterben in der Ukraine, Abschlachten im Sudan, Krieg im Iran. Und noch so vieles, was uns (oder mich) beschäftigt. Und in der Andacht am Anfang des Gemeindebriefes bedacht werden könnte. Um zu zeigen wie wichtig und hilfreich Gottes Wort für unseren Alltag ist. Und dass ich als Pfarrer nicht abgehoben bin.

„Da weinte Jesus.“ Könnte ich als Aufhänger nehmen. Sogar im Himmel werden Tränen vergossen über menschliche Dummheit und Bosheit, Lahmarschigkeit und Inkompetenz. So ähnlich. Aber deswegen weint Jesus nicht. Und er vergießt die Tränen auch nicht im Himmel. Er weint auf der Erde. Er weint, weil er einen Freund verloren hat. Und ihm kommen die Tränen, als er die anderen weinen sieht. Ich kenne das vom Friedhof. Alle sind gefasst, bis eine Person anfängt zu heulen, und überall müssen Taschentücher gezückt werden.

Dass Jesus einen Freund hat, Lazarus, und Freundinnen, Maria und Martha, und dass er traurig ist und Mitleid hat, das rührt mich an. Und ich denke an die menschliche Nähe bei den Trauergesprächen mit den Angehörigen zuhause, an die vielen guten Geschichten. An all das, wo man füreinander da war in schweren Zeiten.

Der Sohn erzählt mir, wie er für den Vater sorgen konnte, die Tochter will, dass die Beerdigung für die Mutter so „gut“ wie möglich ist, die Ehefrau weint am Grab und lässt sich auch wieder trösten, im Nachruf ist von Engagement und Dankbarkeit die Rede. Von ganz vielen, fast allen Gesprächen gehe ich gestärkt nachhause.

Wenn ich sage, dass „mein Glaube an die Menschheit“ gestärkt worden ist, dann bitte ich Sie, das nicht misszuverstehen. Wir sind, wie wir sind, zu allen Abscheulichkeiten und zu viel Liebe und Hingabe fähig. Aber es gibt mir Kraft, Gott unter uns am Werke zu sehen, wenn ich Gutes sehe.

Es ist richtig, dass in den Nachrichten, in den Medien, der Finger in die Wunde gelegt wird. Aber ich brauche den Blick in die Wiege des Urenkelchen, die Familienbilder von Konfirmationen und Kommunionen an der Wand, die Tochter, die ihrer betagten Mutter den Geburtstagskuchen füttert, die feste Umarmung am Grab. Die beiläufigen Erzählungen von den vielen Besuchen im Heim, der Blick auf die Mutter, die ihren Sohn zuhause pflegt.

Für mich ist dann Karfreitag und Ostern am gleichen Tag.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

Ihr Pfr. Uwe Beck

Religion *für Neugierige*

MACHT RELIGION GELASSENER?

... und wäre das angesichts der Weltlage überhaupt angebracht?

Wie kann man bei der Weltlage gelassen sein? Das ist eine berechtigte Frage, und trotzdem sehnen sich viele Menschen nach innerer Ausgeglichenheit.

Könnte der Ausweg vielleicht ein christlicher Blick auf die Welt sein?

Denn klar ist: Die Krisen dieser Welt fordern dazu auf, zu handeln und nicht die Hände in den Schoß zu legen. Nur wie? Und woher soll man die Kraft dazu nehmen?

Hektik und Panik helfen hier nicht. Schlimme Situationen werden durch sie nur noch unerträglicher oder gar gefährlich. Gerade herausfordernde Situationen verlangen nach Überblick und überlegtem Handeln. Das gelingt viel eher, wenn sich die handelnden Menschen ruhig und selbstbewusst an ein Problem machen. Das ist ein gutes Argument für Gelassenheit.

Die Religion kommt ins Spiel, wenn man fragt, woher die innere Ruhe und das Selbstbewusstsein kommen sollen. Wir Menschen handeln auf der Grundlage von Voraussetzungen, die wir uns nicht selbst gegeben haben. Religiös gesprochen: Unser Leben, unsere Fähigkeiten sind ein Geschenk Gottes. Ein religiöser Mensch, der das im Bewusstsein hat, kann gelassener auf die Aufgaben und Herausforderungen blicken, die vor ihm liegen. Auch deswegen, weil Gott als dem Schöpfer nicht nur die erste, sondern auch die letzte Verantwortung obliegt.

Aber ist christliche Gelassenheit dann nicht eine obskure Hoffnung auf einen höheren Sinn, die vertröstet und damit gleichgültig gegen das Leid macht und nicht aktiviert?

Die christliche Theologin Dorothee Sölle hat das anders gesehen. Für sie hat religiös begründete Gelassenheit noch einen zweiten Effekt: Sie beschreibt eine tiefe, die ganze Person einnehmende Gelassenheit als Moment der Gottesschau. Diese Erfahrung des Einsseins mit allen Dingen aber lässt den Menschen, der sie erlebt, gerade nicht tatenlos und relaxt sein.

Im Gegenteil: Wenn ich mich mit allen Dingen verbunden fühle, dann lasse ich es auch nicht zu, dass es einem Teil schlecht ergeht, dann lässt mich das Schicksal der anderen nicht kalt. Dann setze ich mich für eine bessere Welt ein und dafür, dass Gottes Schöpfung bewahrt wird.

Gelassenheit in diesem christlichen Sinne ist also gerade nicht Gleichgültigkeit. Eine christliche Gelassenheit führt zum Mitgefühl für andere – und damit zum Handeln.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Ökumenischer Mädelsabend

Die „Mädelsabende“ finden monatlich mittwochs um 19.30 Uhr im Kath. Pfarrheim statt!

18. März: Glaskreuze gestalten (Anmeldung erforderlich)

15. April: Spieleabend

20. Mai: **Halbtagesfahrt nach Heuchelheim**

Info zur Halbtagesfahrt:

Im Rahmen der Themenreihe um Engel wird die Kirche St. Oswald in Heuchelheim mit den Fresken aus dem 13./14. Jahrhundert unter Führung von Dr. Rainer Tempel besichtigt.

Anschließend Einkehr ins "Bistro Leporello" in der "Alten Druckerei" in Bad Bergzabern, wo Dekan Zoller uns erklärt, was hinter diesem Projekt steckt, welches vor wenigen Wochen erst ins Leben gerufen wurde.

Treffpunkt 13 Uhr
am Friedhofparkplatz,
Maßweiler Straße

Rückkehr ca. 19 Uhr

Mitglieder 20 Euro
Gäste 30 Euro



Impressum :

Prot. Pfarramt 1 Zweibrücken-Umland,
Pfarrgasse 5, 66497 Contwig, Tel. 06332 / 5757
www.prot-kirchengemeinde-contwig-stambach.de
E-Mail: pfarramt.contwig@evkirchepfalz.de

Unsere Gottesdienste:

Wir haben die Gottesdienstzeiten ab 1.1.26 strukturiert:

1. und 3. Sonntag: Contwig 10.30 Uhr Maßweiler 9.00 Uhr
 2. und 4. Sonntag: Stambach 9.00 Uhr Rieschweiler 10.00 Uhr
 5. Sonntag: Samstag, 18.00 Uhr in Bottenbach oder Großsteinhausen

Tag	Wann und Wo?	Wer?	Was?
1.3.	9.00 Uhr Maßweiler 10.30 Uhr Contwig 10.15 Uhr Großsteinhausen	Beck Beck Krüger	
8.3.	9.00 Uhr Stambach 10.00 Uhr Rieschweiler 10.15 Uhr Bottenbach	E. Beck E. Beck Gable-Grein	
15.3.	9.00 Uhr Maßweiler 10.30 Uhr Contwig 10.00 Uhr Bottenbach	Beck Beck Krüger	Konfirmation
22.3.	10.00 Uhr Stambach 10.00 Uhr Rieschweiler 10.15 Uhr Großsteinhausen	Beck Krüger Gable-Grein	Konfirmation
28.3. Samstag	18.00 Uhr Großsteinhausen	Krüger	
29.3.	10.00 Uhr Contwig 10.00 Uhr Rieschweiler	Beck Krüger	Konfirmation Konfirmation
2.4.	19.00 Uhr Stambach	Beck	Agapemahl am Gründonnerstag
3.4.	9.00 Uhr Maßweiler 10.30 Uhr Contwig 10.00 Uhr Rieschweiler 15.00 Uhr Großsteinhausen	Krüger Beck Krüger Krüger	Mit Abendmahl Mit Abendmahl Mit Abendmahl Mit Abendmahl
4.4.	21.00 Uhr Stambach	Beck	Osternacht
5.4.	6.00 Uhr Großsteinhausen 9.00 Uhr Bottenbach 10.30 Uhr Contwig 10.00 Uhr Rieschweiler 10.15 Uhr Großsteinhausen	Krüger Krüger Beck E. Beck Krüger	Mit Taufe
12.4.	9.00 Uhr Stambach 10.00 Uhr Rieschweiler	Beck Beck	
19.4.	9.00 Uhr Maßweiler 10.30 Uhr Contwig 10.15 Uhr Großsteinhausen	E. Beck E. Beck Krüger	
26.4.	9.00 Uhr Stambach 10.00 Uhr Rieschweiler	Krüger Krüger	

Ostern

Tag	Wann und Wo?	Wer?	Was?
3.5.	9.00 Uhr Maßweiler 10.30 Uhr Contwig	Beck Beck	
10.5.	11.00 Uhr Muttertagsgottesdienst In Hornbach. Mit Kinderkirche und besonderen Segnungen		
14.5.	11.00 Uhr Christi Himmelfahrt auf der Pottschütthöhe Ökumenischer Flugplatz-Gottesdienst mit Posaunenchor		
17.5.	10.15 Uhr Großsteinhausen	Krüger	
24.5.	10.30 Uhr Contwig 10.00 Uhr Rieschweiler 10.15 Uhr Bottenbach	E. Beck U. Beck Krüger	Pfingsten
31.5.	10.00 Uhr Stambach 14.00 Uhr Rieschweiler 14.00 Uhr Großsteinhausen	Beck Beck Krüger	Jubelkonfirmation Jubelkonfirmation
7.6.	9.00 Uhr Maßweiler 10.15 Uhr Bottenbach 12.00 Uhr Contwig	Beck Krüger Beck	Ök. GD mit dem PWV

Ab März beginnen die Gottesdienste in Contwig um 10.30 Uhr!
Ausnahme: Konfirmation, die beginnt um 10.00 Uhr

ZWISCHEN SCHIRM UND LICHT

*April: mal Regen, mal Segen,
mal Sturm, mal Sonnenschein.*

*Gott geht durch den Wechsel mit –
verlässlich. Still. Dabei.*





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Christi Himmelfahrt

Einige Wochen nach seinem Tod und seiner Auferstehung erscheint Jesus den Jüngern: «Friede sei mit euch!

Ich gehe zu meinem Vater. Aber ich will euch

aussenden.»

Und er verspricht ihnen einen Begleiter, den Heiligen Geist. Jesus bleibt 40 Tage. Sie sprechen viel über ihre Aufgabe. Eines Tages führt Jesus sie nach Bethanien. «Denkt daran: Ich werde bei euch sein!» Diesmal ist es ein guter Abschied. Er segnet die Jünger. Dann verschwindet er im Himmel. Zwei Engel erscheinen. «Was schaut ihr da in den Himmel? Jesus wird wiederkommen!» Die Jünger gehen zuversichtlich heim.



Parfüm aus Rosen

Füll zwei Handvoll Blütenblätter, zum Beispiel Pfingstrosen, in eine Schüssel und bedecke sie knapp mit Wasser. Rühre und wende die Masse häufig, dann lass sie mit Deckel einige Stunden stehen. Gieß das Rosenwasser durch ein Sieb und füll es in ein schönes Fläschchen.



Rätsel: Was hat Max gerade gesehen und erzählt davon? Löse das Bilderrätsel.



Auflösung: Max erzählt von einem MÄLBAUM

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



SENIORENCAFE

Mittwoch, 11. März 15.00 Uhr

Contwig, Gemeindehaus, Bergstraße 31

Sie sind eingeladen!

Kaffee und Kuchen, nette Gespräche und alte Bekannte treffen.

Falls Sie nicht selbst kommen können und niemanden haben, der Sie bringt, dann rufen Sie an: 06339 993579 oder 06332 5757

DEUTERONOMIUM
26,11

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über
alles Gute, das der **HERR**, dein Gott,
dir und **deiner Familie** gegeben hat. «

Monatsspruch FEBRUAR 2026



Kindertreff

14.3.	10.00—13.00 Uhr	Kinderkirche
25.4.	10.00—13.00 Uhr	Kinderkirche
23.5.	10.00—13.00 Uhr	Kinderkirche

Biblische Geschichten, singen, malen und basteln, spielen und Krippenspiel

Freud und Leid

Taufen

Levi Oliver Holl 14.12.25
Mila Marie Nold 28.2.26

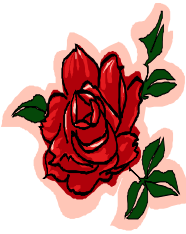
Verstorbene:

Irmgard Barbara Draxel geb. Bayer 82 Jahre
Günter Theophil Schwab 86 Jahre
Gerlinde Hofer geb. Adam 89 Jahre
Hans-Jürgen Bösenner 86 Jahre
Frauke Hahne 89 Jahre



Die Hoffnung
haben wir als
einen sicheren
und festen Anker
unsrer Seele.

HEBRÄER 6,19



Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag

Meinhard Mangold	86 Jahre	Irmgard Kuntz	86 Jahre
Elisabetha Hoffmann	92 Jahre	Klaus Müller	70 Jahre
Renate Klein	89 Jahre	Klaus Garve	84 Jahre
Anneli Lehmann	82 Jahre	Sieglinde Lau	75 Jahre
Diana Fischer	80 Jahre	Hans Bumb	75 Jahre
Edeltraud Wagner	82 Jahre	Lydia Ruppel	70 Jahre
Gerda Schnöder	87 Jahre	Edeltraud Betz	70 Jahre
Herta Hunsicker	86 Jahre	Helga Ruf	92 Jahre
Hartmut Prudöhl	70 Jahre	Elfriede Glahn	85 Jahre
Helmut Bantz	70 Jahre	Angelika Staut	70 Jahre
Karl Heinz Stauch	88 Jahre	Friedrich Schaeffer	81 Jahre
Herta Weber	87 Jahre	Walter Wolf	75 Jahre
Sieglinde Schmidt	85 Jahre		
Klaus Wille	82 Jahre		
Herta Basse	91 Jahre		
Meta Förch	70 Jahre		
Frank Hüther	70 Jahre		
Karl Müller	75 Jahre		
Gerhard Heinrich	83 Jahre		
Gisela Förch	86 Jahre		
Ursula Hüther	82 Jahre		
Erich Flicker	81 Jahre		
Ingrid Flicker	75 Jahre		
Auguste Kruck	86 Jahre		
Heinz Reinert	91 Jahre		
Irene Le Clair	70 Jahre		
Anneliese Lahm	86 Jahre		
Walter Emmert	84 Jahre		
Lieselotte Pfeifer	81 Jahre		
Renate Mörsch	70 Jahre		
Gerda Becker	94 Jahre		

KRAFTWERK

Das Schneeglöckchen
erzeugt Wärme
in sich selbst,
um wachsen zu können.

So schiebt es
seine Triebe
durch den Schnee.

Seine Blüte
überlebt selbst
in eisigen Nächten.

Ein Kraftwerk
in mir,
um kühle Zeiten
zu überstehen.

Wie schön
das wäre.

TINA WILLMS



Foto: Hilbricht

POTTSCHÜTTHÖHE

14. MAI 2026

11.00 UHR

HIMMEL

FAHRT

GOTTES

DIENST



ÜBER DEN WOLKEN

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

der protestantischen Region „Zweibrücken-Umland“
und der katholischen Pfarrei „Hl. Cyriacus“.

Mit dem Posaunenchor der Stadtmission Zweibrücken

Kranzkuchen und Kaffee